



Institutsrat der Dahlem School of Education

Protokoll der 19. Sitzung

Dienstag, 26. Januar 2021, WebEx

anwesend

- **Hochschullehrende:** Daniela Caspari, Uwe Gellert, Bettina Hannover, Annette Kinder, Volkhard Nordmeier, Hilde Köster
- **Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:** Natalia Sarota
- **Studierende:** Jenny Hönicke
- **Sonstige Mitarbeiter*innen:** Michael Friedrich, Sandra Wittchow

Gäste: Flavia Adani, Toni Bauer, Claus Friedrich Bolte (nur zu TOP1), Katharina Diedrichs, Julia Dietrich, Nino Ferrin, Leonie Fuchs, Helvi Koch, Annemarie Jordan, Franz Kröber, Diana Maak, Julia Milster, Ralf Romeike, Gesa Schaadt, Christine Scharlach, Heike Teltscher, Eva Terzer, Kathleen Wittek, Vivian Wolffram,

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

Tagesordnung 19. Sitzung am 26.01.2021

TOP 1	Annahme der Tagesordnung	2
TOP 2	Protokollgenehmigung der 18. Sitzung des IR am 08.12.2020	2
TOP 3	Vorstellung des Studienfachs Sonderpädagogik.....	2
TOP 4	Berichte und Mitteilungen.....	2
TOP 5	Benennung einer Vertretung für den Beirat und die Gemeinsame Kommission des Sprachenzentrums	3
TOP 6	Austausch zu langfristigen Perspektiven der digitalen Lehre: Was sollte beibehalten werden? Was bräuchte es dazu?	3
TOP 7	Verschiedenes	4

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

TOP 5 *Vorstellung des Studienfachs Sonderpädagogik* wird als TOP 3 vorgezogen. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig angenommen.

Claus Bolte weist darauf hin, dass das Vergabeverfahren im Praxissemester einen dringenden TOP für den Institutsrat darstellt. Außerdem seien die Beschwerdestrukturen unklar, wenn die Qualität von Schulplätzen im Praxissemester nicht stimme. Das Thema Platzvergabeverfahren ist für eine Sitzung im Sommersemester vorgesehen. Frau Terzer verweist auf Frau Wittchow im Praktikumsbüro als Ansprechpartnerin bei akuten Schwierigkeiten mit Praxissemester-Schulen.

TOP 2 Protokollgenehmigung der 18. Sitzung des IR am 08.12.2020

Claus Bolte schlägt per Mail Änderungen zu TOP 3 *Mitgliedschaft in der DSE* vor, die sich auf die Einbindung von Lehrenden aus den Fachwissenschaften und den Weg, DSE-Mitglied zu werden, beziehen. Diese Änderungsvorschläge werden von den Institutsratsmitgliedern nicht angenommen. Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Die Protokolle zur 15. und 17. Sitzung sowie zur Sondersitzung im September 2020 stehen noch aus und werden im Umlaufverfahren verabschiedet. Die Bereitstellung sämtlicher Protokolle auf der Website wird gerade vorbereitet. Sie werden aus dem FU-Netz zugänglich sein.

TOP 3 Vorstellung des Studienfachs Sonderpädagogik

Frau Adani, Frau Schaadt, Frau Diedrichs und Frau Bauer stellen einen Überblick über ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sowie ihre aktuelle Planung für das Praxissemester vor (siehe Anhang).

Die ersten aktuell ca. 100 Studierenden sind im 1. Fachsemester des M. Ed., im Bachelor liegen die Kohortenstärken etwa zwischen 150 und 200 Studierenden. Geplant ist, dass die Studierenden ihre Abschlussarbeiten (BA und MA) in der Sonderpädagogik schreiben. Hierfür wird gerade nach Lösungen gesucht.

Im Praxissemester ist es so gedacht, dass die Sonderpädagogik-Studierenden Unterricht in ihrem jeweiligen anderen Fach bzw. einem der jeweiligen anderen Fächer für heterogene Lerngruppen planen und durchführen, z.B. für Schüler*innen mit nicht-deutschen Herkunftssprachen. Um einen engen Austausch zwischen der Sonderpädagogik, den Fachdidaktiken und dem Bereich DaZ/Sprachbildung zu unterstützen, ist eine Sitzung der AG Praxissemester geplant.

TOP 4 Berichte und Mitteilungen

Abordnungspraxis der Senatsverwaltung

Zum Schuljahr 2020/21 wurde seitens der SenBJF aufgrund des Lehrkräftemangels "entschieden, zunächst grundsätzlich keine neuen, zusätzlichen Abordnungen zuzulassen, um für die aktuell im System befindlichen Schülerinnen und Schüler den Regelunterricht abzusichern".

AG Digitalisierung

Die AG *Digitalisierung* hat nun einige Zeit geruht. Grundlage für eine nächste Sitzung sind:

- Zusammenfassung inhaltlicher Grundlagen und verschiedener Strukturierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Modellen
- Überblick über digitalisierungsbezogene Konzepte und Projekte anderer Universitäten

- Status Quo zu digitalisierungsbezogenen Konzepten in der lehramtsbezogenen Lehre an der FU

Da einige Mitglieder inzwischen anderweitig eingebunden und ggf. weitere Personen interessiert sind, können interessierte Personen sich an Frau Terzer wenden. In der AG oder einer Runde potentiell Interessierter sollte dann zunächst über die Ausrichtung gesprochen werden. Denkbar wäre ein Austausch und eine gemeinsame Arbeit am Thema Digitalisierung (bspw. durch Abschlussarbeiten etc.). Ursprüngliches Anliegen war, dem Präsidium mitzuteilen, was die Lehrkräftebildung für die Umsetzung eines Konzepts zum Thema Digitalisierung braucht. Dieser Auftrag der AG kann ggf. erweitert werden.

Personalsituation in der DSE-Geschäftsstelle

Sowohl in der Besetzung der Stelle als Referentin für Vernetzung und Kommunikation als auch in der K2teach-Gesamtkoordination wird es personelle Wechsel aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit geben. Vertretungen werden aktuell auf den Weg gebracht, werden aber ggf. nicht nahtlos anschließen. Das DSE-Mentoringreferat ist nur noch bis 31.03.2021 mit Matthias Greve besetzt. Danach ist noch unklar, ob es weiterhin eine Stelle geben wird, die für die Gewinnung und Information Studieninteressierter sowie die Studieneingangsphase zuständig ist. Da die bisherigen Stellen studentischer Mitarbeiter*innen für die Pflege der DSE-Website nicht mehr als SHK ausgeschrieben werden dürfen, sondern in E3-Stellen umgewidmet werden müssen und damit eine Reduktion der verfügbaren Stunden einhergeht, sind diese Stellen aktuell nicht besetzt.

Stand zum Sonderprogramm „Beste Lehrkräftebildung für Berlin“

Die FU wartet zur Umsetzung des Sonderprogramms auf Rücklauf aus der Senatsverwaltung. Die AG Lehrkräftebildung 2023 soll sich Mitte Februar treffen, um über die Umsetzung des Sonderprogramms zu sprechen. Die Fachbereiche sind aktuell aufgefordert, Vertreter:innen für die AG zu benennen.

Kommunikationsstrukturen in der DSE/FU-Lehrkräftebildung

Im Gespräch mit den Arbeitsgruppen der DSE hat Frau Dohrmann mehr Transparenz und einen Überblick über Kommunikationsstrukturen in der DSE/FU-Lehrkräftebildung als desiderat festgestellt. Sie hat zusammen mit der DSE-Geschäftsstelle eine Grafik hierzu entworfen (siehe Anhang). Frau Terzer stellt in Vertretung für Frau Dohrmann den Entwurf vor. Er wird von den IR-Mitgliedern als sehr hilfreich eingeschätzt und soll nun anhand von detaillierteren Rückmeldungen von DSE-Mitgliedern weiter ausgearbeitet werden.

TOP 5 Benennung einer Vertretung für den Beirat und die Gemeinsame Kommission des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum hat zwei Gremien eingerichtet, eine „Gemeinsame Kommission“ (keine formale GK, sondern eine Arbeitsgruppe) und einen Beirat. Mehrere Vertreter*innen aus den Sprachen sind über die Fachbereiche bereits in die beiden Runden entsandt worden. Für die Gemeinsame Kommission hat das Sprachenzentrum vorgeschlagen, Julia Milster zu beteiligen. Der Institutsrat dankt Julia Milster, dass sie die DSE in diesem Gremium vertritt. Für den Beirat sollen immer zwei der vier Zentralinstitute vertreten sein (eine Person plus Stellvertretung). Die DSE wird ab 2023 eine Person und Stellvertretung benennen.

TOP 6 Austausch zu langfristigen Perspektiven der digitalen Lehre: Was sollte beibehalten werden? Was bräuchte es dazu?

Der Institutsrat diskutiert Vor- und Nachteile, die mit der pandemiebedingten Digitalisierung der Lehre seit dem Sommersemester 2020 einhergehen. Vorteile bestehen darin, dass man z.T. stärker als in einer Präsenz-Lehrveranstaltung individualisieren und individualisiertes Feedback geben kann. Ggf. wären digitale Prüfungen ein Mittel, um den steigenden Studierendenzahlen zu begegnen. Digitale Formate zu Begleitseminaren im Praxissemester und

ggf. die Betreuung Studierender im Praxissemester könnte Studierende zeitlich durch die Vermeidung von Fahrtwegen entlasten. Die Zusammenarbeit von Studierenden über einen längeren Zeitraum ist z.B. mit Wikis gut realisierbar, wenn Studierende z.B. gemeinsam an Produkten arbeiten oder sich gegenseitig Feedback geben.

Nachteile werden insbesondere in Bezug auf folgende Aspekte angeführt: Eine hohe Qualität digitaler Lehre ist deutlich aufwändiger zu erreichen als bei Präsenzlehre. Individuelle Rückmeldungen sind für die Dozierenden sehr zeitaufwändig. Die Studierenden sind während der Vorlesungszeit kontinuierlich stärker als in Präsenzsemestern gefordert, da in vielen Lehrveranstaltungen vorbereitende Aufgaben eingefordert werden. Aus Studierenden- wie aus Lehrendensicht kann digitale Lehre nicht den persönlichen Austausch und den persönlichen Kontakt ersetzen. Auch in Gruppenarbeiten sei der Austausch weniger intensiv als in Präsenz. Es wird angeregt zu evaluieren, wie die Studierenden digitale Prüfungsformate einschätzen.

Insgesamt erscheint es wichtig, auch darüber zu sprechen, an welchen Stellen digitale Lehre nicht gut funktioniert und an welchen Stellen Ressourcen notwendig wären. Wenn digitale Lehrveranstaltungen oder die begleitende Einbindung digitaler Anteile in Präsenzlehrveranstaltungen Vorteile für das Lernen der Studierenden haben, erscheint es sinnvoll, dies fortzuführen. Sinnvolle Möglichkeiten scheint hier insbesondere die Kombination von Präsenzlehrveranstaltungen mit digitalen Begleitformaten zu bieten. Dies ist allerdings eine Herausforderung und erfordert ausreichend Zeit für die Dozierenden, um qualitativ hochwertige Lehre anbieten zu können. Die Entscheidung, ob eine Lehrveranstaltung digital, in Präsenz oder in *blended-learning* Formaten angeboten wird, muss dabei eine individuelle kriteriengeleitete Entscheidung der Dozierenden bleiben. Wenn perspektivisch digitale Formate eine größere Rolle in Lehrveranstaltungen spielen, ist dies unbedingt für die Lehrplanung, insbesondere über Fächergrenzen hinweg, zu berücksichtigen. Es wären dann auf dem Campus Räume für Studierende notwendig, um einen Wechsel zwischen digitalen und Präsenzformaten zu ermöglichen.

Frau Caspari schlägt vor, auf der Grundlage der Diskussion für die nächste IR-Sitzung einen Entwurf vorzubereiten, um im IR ein abgestimmtes Papier mit Grundsatzüberlegungen zu entwickeln.

TOP 7 Verschiedenes

Für das kommende Sommersemester sind folgende Gremien-Termine vorgesehen:

- 20.04.2021: ABK
- 27.04.2021: GKL
- 04.05.2021: IR (Platzvergabe im Praxissemester, Fachgespräch M. Ed. ISS/Gym.)
- 01.06.2021: ABK
- 15.06.2021: GKL
- voraussichtlich im Juni: konstituierende IR-Sitzung nach den Wahlen (parallel zu den Wahlen für den Akademischen Senat, Termin steht noch nicht fest)

Protokoll: Eva Terzer